

Curry-Pommes

Ein Kurzkrimi von Tina Wolff

(2w, 1m, 1n, 1Cutter)

Die Dorfpolizisten Hanna und Ben werden von den Kollegen der Autobahnpolizei um Mithilfe gebeten. Es geht um einen Hund, der bei einem Verkehrsunfall aus einem Auto geschleudert wurde. Dass sich daraus ein Mordfall entwickelt, der nicht so gemeint war, können sie nicht ahnen.

Hanna (28 Takes): Polizistin, nett mit viel Tierliebe, foppt gern mal ihren Kollegen

Ben (30 Takes): Polizist, sehr direkt

Wirt / Wirtin (9 Takes): arbeitet im Pommesbude am Ortsausgang, etwas muffelig

Melli (5 Takes): Täterin, Tierschützerin

1. **Sound:** kurz Polizeisirene, Autobahn im Hintergrund, Dauerregen, Zweige knacken, Wind, Schritte durch matschiges Gelände
2. Ben: Hanna? Es hat keinen Zweck, lass uns die Suche abbrechen. Wer weiß, wo der Hund ist und ob er überhaupt noch lebt.
3. Hanna: Ben, leuchte nochmal darüber ins Gebüsch, vielleicht versteckt er sich dort.
4. Ben: Nee, da ist er auch nicht. Na, komm. Wir sind schon nass bis auf die Knochen. Außerdem ist es nicht der Job der Polizei nach einem verlorenen Hund zu suchen, der bei dem Unfall vorhin aus dem Kleinbus geschleudert wurde.
5. Hanna: Doch, schon. Sollte der Hund auf die Autobahn zurücklaufen und dort einen weiteren Unfall verursachen, wird man hinterfragen ob die Dorfpolizei zu doof war, den Hund zu finden.
6. Ben: Der Unfall ist jetzt vier Stunden her. Die (sarkastisch) lieben Kollegen von der Autobahnpolizei hätten uns ja auch früher informieren können. Wenn der Köter das überlebt hat, hätte er schon längst auf die Autobahn zurücklaufen können.
7. Hanna: Du hast recht, trotzdem bricht es mir das Herz, wenn ich mir vorstelle, dass der arme Kerl hier irgendwo verletzt liegt und wir haben ihn nicht gefunden.
8. Ben: Die Leute vom Tierschutzverein wollen heute Nacht weitersuchen. Komm jetzt.
9. Hanna: Ok, wenn du den Kollegen von der Autobahnpolizei sagen willst, dass wir den vermissten Wauwau nicht gefunden haben – meinetwegen. Toll finde ich das nicht. Die werden sich nur wieder das Maul darüber zerreißen, dass wir Dorfpolizisten einen so einfachen Auftrag wie eine Hundesuche nicht auf die Reihe kriegen.
10. Ben: Jaja, ich mache das schon. Reg dich nicht auf. Die machen ihren Job, wir machen unseren.

11. **Sound:** Szenenwechsel, Büro, Polizeistation
12. Ben: Hier, nimm einen Kaffee. Na, denkst du immer noch an den aaaaarmen Hund?
13. Hanna: Danke. Sei nicht so herzlos. Das arme Tier. Vielleicht finden die Tierschützer den noch.
14. Ben: Hauptsache, die latschen nicht auf der Autobahn rum. Sind ja immer ein bisschen weltfremd, solche Leute.
15. Hanna: Und du bist voreingenommen.
16. Ben (macht ein grunzendes Geräusch)
17. **Sound:** PC piept, tippen auf Tastatur
18. Ben: Ohhhh... ach... nee, oder?... Hmh-hmh...
19. Hanna: Was gibt's?
20. Ben: Hier ist ein Bericht von den Kollegen von der Autobahnpolizei. Der Unfallfahrer hatte laut des Notarztes, der ihn in die Klinik begleitet hat, wo er verstorben ist, einen anaphyl...anaphlyka...
21. Hanna: Anaphylaktischen Schock?
22. Ben: Ja, genau. Eine Allergie. Das muss zum Unfall geführt haben. Im Auto haben sie verstreute Pommes und Currywurstreste gefunden. Er muss vorher bei dem Imbiss gewesen sein, der am Ortsausgang liegt. Diese Bratwurstbude.
23. Hanna: Aha, das fällt somit in unser Gebiet. Dann sollten wir dort mal nachfragen.
24. Ben: Gute Idee, habe eh Hunger. Pommes rot-weiß wäre gerade richtig.

25. **Sound:** Szenenwechsel Pommesbude an befahrener Straße. Brutzelnde Fritteuse, Geklapper
26. Wirt / Wirtin: Also zwei Mal Pommes rot-weiß und eine Liste mit Allergien?

27. Hanna: Mit Allergenen. Allergene, die im Essen vorhanden sein können.
28. Wirt: Schickimicki-Kram. Hier gibt's Pommes und Wurst. Wer das nicht abkann, soll woanders essen.
29. **Sound:** Rumkramen, Poltern
30. Wirt: Hier ist so ein Wisch. Bitte. Ist ja schon unangenehm genug, wenn die Polizei hier steht, und jetzt noch solche Fragen. Das ist schlecht fürs Geschäft. Die Kunden fahren vorbei, wenn die den Tatütata-Wagen hier stehen sehen.
31. Ben: Jaja, ist gut jetzt. Ihre schnodderige Art können Sie sich sparen. Meine Kollegin und ich sind nicht zum Vergnügen hier.
32. Hanna: Erinnern Sie sich an einen jungen Mann, der vor ungefähr fünf Stunden bei Ihnen Curry Pommes bestellt hat und dann das Essen mit in sein Auto genommen hat? Ein Kleinbus, blau mit weißen Streifen.
33. Wirt: Blauer Bus mit weißen Streifen? Das ist Thorsten. Der nimmt immer Curry Pommes scharf. Immer. Nie was anderes. Ich habe viele Stammkunden. Der hat jetzt einen Hund, hat er mir gestern gezeigt. Ein schönes Tier. Aus dem Tierheim. Was ist denn mit Thorsten? Hat er was angestellt?
34. Ben: Er ist tot.
35. Wirt: Waaaas? Wieso?
36. Hanna: Er hatte einen allergischen Schock und die Kontrolle über seinen Wagen verloren.
37. Wirt: Nee. Nee. Kann nicht sein. Wegen dem Hund?
38. Hanna: Und Sie haben also diesem Thorsten heute Curry Pommes verkauft?
39. Wirt: Nee.
40. Ben: Aber Sie sagten doch gerade, dass...
41. Wirt: Da war Melli hier. Die musste dringend weg. Ich bin eingesprungen. Auf die jungen Leute ist kein Verlass mehr. Haben alle keinen Bock zu arbeiten. Melli muss den bedient haben. Thorsten ist hier Stammkunde. War. War hier Stammkunde. Scheiße, Mann.
42. **Sound:** Funkspruch
43. Hanna: Moment... Ja, okay. Ben, komm. Wir müssen los. Bei der Unfallstelle neben der Autobahn blendet jemand die Autofahrer mit einem Scheinwerfer.
44. **Sound:** Schnelle Schritte, Autotüren klappen, Polizeisirene
45. Wirt: Und Ihre Pommes? Hallo?
46. **Sound:** Szenenwechsel. Polizeisirene, Auto bremst, Türenklappen. Atmo draußen, Autobahn in der Nähe, etwas Wind, kein Regen mehr
47. Hanna: Da ist jemand. (ruft laut) Bleiben Sie stehen. Ahhh (wird geblendet, kneift Augen zu). Machen Sie das Licht aus.
48. Ben: Lampe aus und herkommen. Sofort!
49. Melli: Entschuldigung. Ich suche nach meinem Hund. Ich bin vom Tierschutz. Ich habe ihn gerade gesehen.
50. Ben (grummelnd): Und wir sind von der Polizei und suchen nach Leuten, die mit zu hellen Scheinwerfern auf die Autobahn leuchten. Wohl verrückt geworden, was? Die Kollegen haben uns alarmiert.
51. Melli: Ach so, die Autobahn. Entschuldigung.
52. Hanna: Entschuldigen Sie sich lieber bei den Autofahrern, die Sie geblendet haben. Hier ist vor einigen Stunden schon ein tödlicher Unfall passiert. Wir brauchen nicht noch einen.
53. Melli: Ja, nee, schon gut. Dann gehe ich wieder.
54. Ben: Moment. Wir brauchen Ihre Personalien. Wie heißen Sie?
55. Melli: Äh, Melanie Krüger.

56. Hanna: Melanie? Melli? Arbeiten Sie in dem Imbiss am Ortsausgang? Und sagten Sie gerade, Sie suchen nach Ihrem Hund? Soweit wir wissen, wurde der Hund vom Tierschutz vermittelt an...
57. **Sound:** Schnelle Schritte.
58. Hanna: Stehenbleiben!
59. Ben: Die türmt. Stehenbleiben. (läuft los, atmet schneller) Was habe ich gesagt? Diese Tierschutzleute sind immer etwas weltfremd. Hol den Wagen, Hanna.
60. **Sound:** schnelle Schritte, knurren, hecheln, böses Bellen, Beißen.
61. Ben: Ahhhhh! Nein, Ahhh!
62. Melli: Aus! Lass aus!
63. **Sound:** Schuss
64. **Sound:** Szenenwechsel: Büro Polizeistation
65. Hanna: Na, geht's mit dem Hinsetzen?
66. Ben: Sehr witzig. Ich mache mich auch mal über dich lustig, wenn dir ein Köter in den Allerwertesten beißt. Das ist mit zwei Stichen genäht worden.
67. Hanna (belustigt): Uih, zwei Stiche.
68. Ben: Und ich muss ein Antibiotikum nehmen.
69. Hanna: Uih, ein Antibiotikum.
70. Ben: Ja! Der Fall geht an die Berufsgenossenschaft.
71. Hanna: Uuuuuuuuuh. Bist du jetzt fertig mit Jammern? Können wir einmal kurz brainstormen, um den Bericht zu schreiben für die Kollegen von der Autobahnpolizei?
72. Ben: Jaja.
73. Hanna: Melanie Krüger, Tierschützerin und ehrenamtliche Mitarbeiterin im hiesigen Tierheim wollte einen Hund adoptieren, um den sie sich seit einigen Wochen gekümmert hatte.
74. Ben: Und der mich in den Hintern gebissen hat.
75. Hanna: Weil du seinen Menschen verfolgt hast. Also: Diese Melanie hat den Hund nicht bekommen, sondern...
76. Ben: Das Unfallopfer mit der Allergie.
77. Hanna: Die nicht durch Curry-Pommes ausgelöst wurde, sondern durch Bienengift, wie wir jetzt wissen. Ein Gift, gegen das das Opfer hochgradig allergisch war.
78. Ben: Was diese Melanie wusste, weil im Tierheim bei der Adoption des Hundes nach Allergien gefragt wurde, nicht dass ein Hund wieder zurückgegeben wird.
79. Hanna: Genau. Laut eigener Aussage gab sie zu, eine Pfote des Hundes mit Salbe, die Bienengift enthielt, beschmiert zu haben, was den Hund dazu veranlasste, dort zu lecken und auch zu humpeln. Das arme Tier.
80. Ben: Trotzdem nahm der Mann den Hund und versprach die wunde Pfote weiterhin mit einer extra für ihn angerührten Salbe zu versorgen. Jaja, extra für das Tier angerührt, 3 Zwinkersmiles. Somit nahm der Mann das Bienengift über die Haut auf und wahrscheinlich auch über den Mund, als er sich Curry-Pommes geholt und beim Fahren davon gegessen hat.
81. Hanna: Die Tatverdächtige beteuert allerdings, dass sie niemals mit einem tödlichen Ende gerechnet hatte. Sie wollte nur eine Allergie beim Opfer auslösen, sodass der Hund zurückgegeben würde, und sie ihn doch adoptieren könnte. Dass der Mann bei ihr an der Imbissbude Curry Pommes bestellt hatte, war reiner Zufall. Sie bemerkte da aber schon erste rote Flecken in seinem Gesicht und brach daraufhin die Schicht ab, um sofort für das Tierheim parat zu stehen, sollte der Hund zurückgegeben werden. Stattdessen bekam sie die Nachricht, dass der Hund beim Unfall verschwunden war und machte sich auf die Suche.
82. Ben: Tja, dumm gelaufen.

83. Hanna: Ja. Auch für den Hund, der jetzt wieder im Tierheim sitzt und einen Wesenstest machen muss, weil er einen Polizisten gebissen hat. Das arme Tier.
84. Ben (seufzt genervt): Hättest den Köter ja auch erschießen können, anstatt nur einen Warnschuss abzugeben. (erschrecktes Einatmen): Hhhhh, haben wir nicht noch eine Portion Pommes rot-weiß offen?

Ende